



## Peter Weiß

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter des Wahlkreises Emmendingen-Lahr

Peter Weiß MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

dialog-2015  
z.Hd. Herrn Reiko Beil  
Österreicher Str. 16  
01279 Dresden

### Wahlkreis

Denzlinger Straße 8  
79312 Emmendingen  
☎ (07641) 931177  
☎ (07641) 931580  
✉ peter.weiss@wk.bundestag.de

Friedrichstraße 5  
77933 Lahr  
(07821) 9080-61  
(07821) 9080-62

### Deutscher Bundestag Berlin

Büro: Konrad-Adenauer-Straße 1 (Paul-Löbe-Haus)  
Postanschrift: Platz der Republik, 11011 Berlin  
☎ (030) 227 – 77333  
☎ (030) 227 – 76387  
✉ peter.weiss@bundestag.de  
🌐 www.peter-weiss.de

Emmendingen, 03. Juli 2015  
PW/JZ

## Gesetzabschaffendes Referendum

Sehr geehrter Herr Beil,

vielen Dank für Ihre Bürgeranfrage vom 27.05.2015, in der es um die Einführung eines gesetzabschaffenden Referendums in Deutschland geht. Gerne beziehe ich dazu Stellung.

Ich teile in dieser Frage grundsätzlich die Bedenke des Kollegen de Maizière, dass über komplexe Sachentscheidungen nicht mit einem einfachen Ja oder Nein entschieden werden kann. Den allermeisten Gesetzentscheidungen geht heute ein intensiver und aufwendiger Beratungs- und Entscheidungsfindungsprozess voraus. Wir als Bundestagsabgeordnete tragen damit der Tatsache Rechnung, dass in unserer hochtechnologisierten und globalisierten Welt viele Politikbereiche äußerst komplex geworden sind. Darüber hinaus haben politische Entscheidungen in den allermeisten Fällen direkte Auswirkungen auf angrenzende Politikfelder, auch das muss bei einem Gesetzgebungsvorhaben ausreichend bedacht werden.

Ich sehe ebenfalls eine Gefahr darin, dass populistische außerparlamentarische Kräfte den Weg eines Referendums nutzen könnten, um in ihrem Sinne Einfluss auf die parlamentarische Art zu nehmen. Dieser Umstand würde in vielen politischen Fragen zu einer Art „Dauerwahlkampf“ sorgen. Das ist vom Grundgesetz so nicht gewollt: Die Bundesrepublik

Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie und dieses System hat uns in den vergangenen 65 Jahren äußerste politische Stabilität beschert.

In dieser Hinsicht kann ich auch in dem von Prof. Dr. Patzelt von der TU Dresden vorgeschlagenen Verfahren keine Lösung der vorgebrachten Probleme sehen. Auch durch die hohe Anzahl der benötigten Stimmen würden die angesprochenen Bedenken nicht beseitigt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meinen Ausführungen weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Weiß, MdB